



Respekt: Der Kasseler Verein ist beim Bundestafeltreffen vertreten, und Christiane Grysczyk (rechts) bietet einen Workshop zum Thema Konfliktmanagement an. Respekt e. V. richtet sich an Kinder und Jugendliche und will soziale Kompetenzen stärken. Beim Markt der Möglichkeiten lässt sich der zweijährige Can aus Kassel mit Yasemin Kocaman fotografieren. Fotos: Koch

# Hilfe hat viele Facetten

Bundestafeltreffen: Viele Ideen zur Unterstützung – Lebensmittelbedarf steigt weiter

VON STEFANIE DIETZEL  
UND CHRISTINA HEIN

**KASSEL.** Wie vielfältig die Hilfsbereitschaft gegenüber Bedürftigen sein kann, zeigte sich während des Bundestafeltreffens beim Markt der Möglichkeiten am Freitag in der Stadthalle. Mitglieder von 350 Tafeln von 800 aus ganz Deutschland nahmen an Fortbildungen zu Themen wie Lebensmittelhygiene, Lebensmittelrecht und Vereinsrecht teil. Lebensmittelhändler, Firmen und Institutionen waren mit Ständen vertreten, wo sie ihre Produkte und Dienstleistungen zugunsten der Tafel vorstellten. Mit dabei war beispielsweise eine Firma aus Offenburg, die den Tafeln Spültechnik für deren Küchen günstig anbietet.

Die Daimler AG hat dem Gastgeber, der Kasseler Tafel, einen Transporter gesponsert. Der Wagen, der fast eine Tonne Ladung fasst, soll ab sofort ein kleineres Fahrzeug ersetzen, sagte Hans-Joachim Noll, Vorsitzender der Kasseler Ta-

desverbands Deutsche Tafel, Unternehmen und private Spender für die Arbeit der Tafeln zu gewinnen, waren im vergangenen Jahr erfolgreich. Sach- und Geldspenden in Höhe von 4,5 Millionen Euro wurden an die Tafel weitergeleitet.

„Nie zuvor hat der Verband seine Mitglieder in dieser Größenordnung unterstützt“, sagte Jochen Brühl, der stellvertretende Vorsitzende und Spendenbeauftragte des Verbands.

Kritik an der vermeintlichen Erfolgsgeschichte der Tafelbewegung kommt indes von der Kasseler Erwerbslosen-Initiative: „Die Blüte der Tafeln hat ihren Grund im Niedergang des Sozialstaates“, sagt Sprecherin Brigitte Schrö-



Neu: Thomas Hartwich (rechts) von Daimler AG übergibt den symbolischen Transporter-Schlüssel an Wolfgang Cusig, Kasseler Tafel. Von links: Hans-Joachim Noll, Rainer Fischer (Firma Lamberet, Sponsor der Kühltechnik), Beate Weber-Kehr, Jochen Brühl und Willy Wagenblast, Bundesvorstand der Tafeln.

fordert einen Regelsatz von mindestens 500 Euro und die Übernahme der vollen Miet- und Nebenkosten sowie einen Mindestlohn von zehn Euro.

Zu den Tafel-Kunden zählen Langzeitarbeitslose, darunter viele Alleinerziehende und Ausländer, aber auch immer mehr Geringverdiener und

ist“, sagt der Bundesvorsitzende Gerd Häuser. Der Anteil der Rentner an den Tafel-Nutzern ist in den vergangenen Jahren von zwölf im Jahr 2007 auf heute 17 Prozent gestiegen. Ebenfalls sei die Menge der gespendeten Lebensmittel leicht steigend, „aber nicht in der gleichen Geschwindigkeit, in der die Nachfrage steigt“.